

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Handelsgespräche USA/China in Washington

Delegationen der USA und China nehmen heute einen weiteren Anlauf, um eine Lösung im schwelenden Handelsstreit zu erreichen.

Positiv

USD

USA wollen neues Iran-Abkommen

Die US-Regierung hat eine neue Initiative für ein neues Iran-Abkommen angekündigt. Man will mit den „Verbündeten“ in Europa und dem Nahen Osten als auch in Asien zeitnah Gespräche führen. Dabei solle es darum gehen, wie man Druck gegenüber dem Iran erzeugen könne, um Iran an den Verhandlungstisch zu bekommen.

Dazu:

<http://freebeacon.com/national-security/white-house-examining-plan-spark-regime-change-iran/>

Oder doch nur ein weiterer Regime-**Change** ...

EUR

Außenministertreffen im Normandie-Format

Mach mehr als einem Jahr ist ein Außenministertreffen im Normandie-Format in Berlin in zeitlicher Nähe geplant, um eine Lösung im Ukraine Konflikt zu forcieren.

Positiv

EUR

EZB: Aufschwung in der Eurozone setzt sich fort

Der Aufschwung sei laut dem aktuellen Wirtschaftsbericht der EZB trotz schwächerer Dynamik nicht gefährdet.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1879 - 1.1934	1.1912 - 1.1925	1.1850 1.1830 1.1800	1.1950 1.1980 1.2000	Negativ
EUR-JPY	130.20 - 130.49	130.21 - 130.54	129.80 129.40 129.20	130.80 131.00 131.20	Neutral
USD-JPY	109.32 - 109.65	109.19 - 109.57	109.00 108.80 108.50	110.20 110.50 110.70	Positiv
EUR-CHF	1.1927 - 1.1956	1.1951 - 1.1955	1.1860 1.1830 1.1800	1.1960 1.1980 1.2000	Neutral
EUR-GBP	0.8793 - 0.8837	0.8805 - 0.8820	0.8750 0.8720 0.8700	0.8850 0.8870 0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Unter 12.600 Punkten
-  Unter 12.800 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.022,87	+110,66
EURO STOXX 50	3.569,71	+11,83
Dow Jones	24.739,53	+196,99
Nikkei	22.758,48	+261,30
Brent	78,59	+3,43
Gold	1.319,30	+8,70
Silber	16,70	+0,27

TV-TERMINE



Irankonflikt weiter Thema (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1916 (07.19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1852 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.44. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130.43. EUR-CHF oszilliert bei 1.1952.

Es geht alles recht zügig. Ein Raketenangriff auf die Golanhöhen wird iranischen Truppen in Syrien seitens Israel zugeschrieben, ohne dass Beweise geliefert oder vorgelegt werden, und darauf wird sofort seitens Israels mit massiver Vergeltung gegen iranische Stellungen in Syrien reagiert, obwohl die Regierung des Iran in Abrede stellte bei diesem Angriff auf die Golanhöhen involviert gewesen zu sein. Wem nützt diese Konstellation? Hat der Iran ein Interesse an einer Eskalation? Wer hat im Vorwege eskaliert?

Der Konflikt schwelt. Es gibt Kreise, die an einer Eskalation Interesse haben. Es gibt Kreise, die eine Eskalation verhindern möchten.

Nachdem die USA durch ihren Rückzug vom Atomabkommen Fakten geschaffen haben und der internationalen Diplomatie und dem Vertrauen in internationale Vertragswerke einen massiven Stoß mit unabsehbaren Folgen versetzt haben, konfrontieren die USA jetzt die Weltgemeinschaft ex Iran mit einem Vorstoß. Sie wollen ein neues und vor allen Dingen schärferes Atomabkommen mit dem Iran. Die US-Regierung hat eine Initiative für ein neues Iran-Abkommen angekündigt. Man will mit den „Verbündeten“ in Europa und dem Nahen Osten als auch in Asien zeitnah Gespräche führen. Dabei solle es darum gehen, wie man Druck gegenüber dem Iran erzeugen könne, um Iran an den Verhandlungstisch zu bekommen/zwingen.

Dazu: <http://freebeacon.com/national-security/white-house-examining-plan-spark-regime-change-iran/>

Die Krise um das Atom-Abkommen mag der Startschuss für eine weitere Runde

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

der völkerrechtlich mehr als fragwürdigen Regime-Change Politik der USA darstellen. Wie wird sich die EU aufstellen?

Die Märkte stecken dieses Iran-Krisenszenario bisher gut weg. Aktienmärkte reüssieren. Der Ölpreis steigt und nähert sich 80 USD (Brent) an. Der USD hat bisher profitiert. An der Zinsfront bewegt man sich in bekannten Fahrwassern. Natürlich sind die Folgen der wirtschaftlichen Isolierung des Iran für die Weltwirtschaft undramatisch. Von daher ist die Reaktion an den Märkten durchaus rational.

Was jedoch dramatisch ist, ist die Infragestellung internationaler Vertragswerke, des internationalen Organigramms (u.a. WTO), der Asymmetrie der Anwendung des Völkerrechts (Ukraine/Krim versus Syrien?) und die Spielart aufgrund von Vermutungen Militärattacken auszuführen.

Diese Entwicklungen stellen ein hohes nicht diskontiertes Risiko für die globale Wirtschaft und damit auch für die Finanzmärkte dar.

Die Länder, die diese neue Spielart unter Führung der USA forcieren, haben sich bereits von den westlichen Normen, insbesondere der Rechtsstaatlichkeit (Grundlage der Demokratie und Freiheit) massiv entfernt.

Diese Spielarten der Politik eröffnen dank der darin innewohnenden Beliebigkeit Eskalationspotentiale, die erheblich sind.

Für Naivität auf höchster politischer Ebene gibt es dank dieser Zuspitzung keinen Raum mehr. Sollte der Rest der Weltgemeinschaft (circa 75%-80% der Weltwirtschaft) sich den aktuellen Tendenzen widersetzen, darf Zuversicht bezüglich Konjunktur und Märkten aufrecht erhalten bleiben.

Der Datenkalender war während der letzten 48 Stunden beachtlich. Wir liefern eine Kurzzusammenfassung relevanter Datensätze:

USA:

Erzeugerpreise per April +0,2% im Monatsvergleich, +2,8% im Jahresvergleich
Großhandelslagerbestände per März +0,3%, Absatz +0,3% (Prognose jeweils +0,5%)
Verbraucherpreise per April im Jahresvergleich 2,5% nach 2,4%, Kernrate 2,1%
Federal Budget: Per Steuermonat April Überschuss in Höhe von 214 Mrd. USD

Eurozone:

Portugal: Die Arbeitslosenrate sank per 1. Quartal von 8,10% auf 7,90%.
Italien: Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich +2,9% nach zuvor -0,6% (März).
Italien: Industrieproduktion im Jahresvergleich +3,6% nach +2,5% (Prognose 2,4%)

China:

Erzeugerpreise per April +3,4% nach zuvor 3,1% im Jahresvergleich
Verbraucherpreise per April +1,8% nach zuvor +2,1% im Jahresvergleich

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2070 - 00 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Importpreise (M)	April	0,0%	0,5%	14.30	Leicht anziehende Tendenz.	Mittel
	Exportpreise (M)		0,3%	0,3%			
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan, vorläufiger Wert	Mai	98,8	98,5	16.00	Unwesentlicher Rückgang unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de